

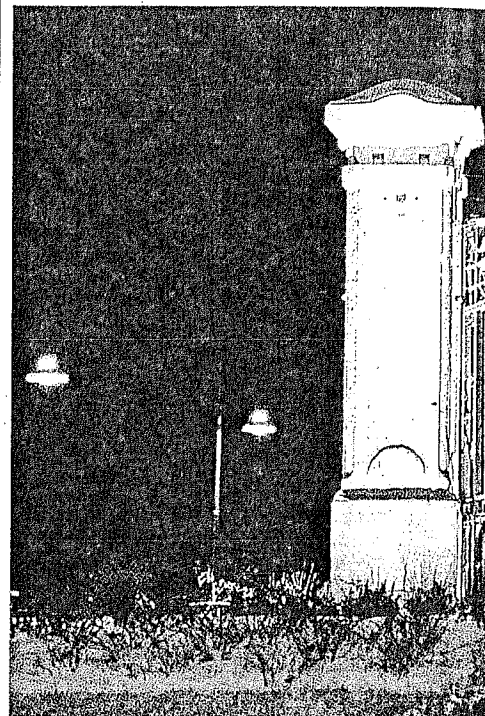
CDU und Grüne sind gegen Erweiterung des Kalksteinbruchs

Blieskastel/Rubenheim. CDU und Grüne im Blieskasteler Stadtrat haben sich gegen eine Erweiterung des Kalksteinbruchs Rubenheim ausgesprochen. Nach Informationen der Koalition will sich der Steinbruch auf Gersheimer Gemarkung von derzeit knapp zehn auf rund 40 Hektar erweitern und hat dazu Anträge bei den zuständigen Behörden gestellt (wir berichteten). „Wir haben einen Antrag für den nächsten Bauausschuss eingebracht und wollen Klarheit von Land und Kreis zum Verfahren“, so die Fraktionschefs von CDU und Grünen, Holger Schmitt und Martin Dauber. Neben negativen Auswirkungen auf die angrenzende Wolfersheimer Gemarkung sehen CDU und Grüne vor allem eine großflächige Beeinträchtigung des Landschaftsbildes.

Eine Ausweitung des bisherigen Abbaugebiets um ein Vierfaches sei mit den Zielen des Landschaftsschutzes und der Biosphäre schwierig vereinbar, so der Antrag. Zuständig für die Genehmigung der Erweiterung sind nach Informationen der Koalition das Land beziehungsweise das Landratsamt. Die Stadt Blieskastel werde als Nachbarkommune im Rahmen des Genehmigungsverfahrens nur angehört. *red*

KEB bietet autogenes Training für Kinder an

Lautzkirchen. Die Katholische Erwachsenenbildung Saarpfalz (KEB) bietet in Zusammenarbeit mit der Knappschaft in der Praxis für Entspannungspädagogik von Gabriele Schwartz in Lautzkirchen einen neuen Kursus „Autogenes Training für Kinder ab neun Jahren mit einem Erwachsenen“ an. Der sieben Termine umfassende Kursus startet ab Mittwoch, 6. Februar, und findet jeweils von 17 bis 18.30 Uhr statt. Für das Verständnis und die Übungen zu Hause ist es erforderlich, dass eine erwachsene Bezugsperson mit dem Kind den Kursus besucht. Die Knappschaft übernimmt die Gebühr für ihre Versicherten, andere Kassen er-



Seit einigen Tagen sorgen acht Strahler neuen Blieskasteler Kreisel am ehemaligen Finanzamt für eine besondere Stimmung. Die Beleuchtung des Eingangstores an der Einfahrt in die Stadtmitte. 7400 Euro hat die Beleuchtung gekostet, wie Stefan Niederlän-

Kihl bleib

Ortsvorsteher kündigte

Wenn Gesundheit und Wählergere
votum es zuließen, bleibe er, bis Hel
„ich das Ding geregelt habe“, trete
kündigte Ortsvorsteher Helmut zuge
Kihl in Sachen Buswartehäus In
chen für Wittersheim beim Neu- liger
jahrsempfang an. hatt
erne
Busv
Alle
Man
bile,
mög
nur e
Vo
gem
Doch
sche
Sofe
wahl
halte
lasse
des C
terve
Kr

Von SZ-Mitarbeiter
Jörg Martin

Wittersheim. Man sagt Politikern ja so einiges nach. Dass sie an ihren Ämtern zu lange festhalten würden etwa. Ein Sachverhalt, der oft in der Bundes- und Landespolitik vorkommt. Wenn aber ein kommunalpolitisches Urgestein aus sachlichen Gründen betont, so lange im Amt bleiben zu wollen, bis ein Anliegen endlich geklärt ist, dürfte dies von einem nicht unerheblichen Engagement und von viel Herzblut zeugen. So